



DECOLONIZING ECOLOGY

Umweltgerechtigkeit jenseits
dominanter westlicher
Naturvorstellungen

17. Januar 2019
Goethe-Universität, Campus Westend

ISOE | Lecture WS 2018/19

DECOLONIZING ECOLOGY – Umweltgerechtigkeit jenseits dominanter westlicher Naturvorstellungen

Dr. Barbara Muraca, Assistant Professor of Philosophy,
Department of Philosophy, Oregon State University, Oregon, USA

Datum: 17. Januar 2019, 18–20 Uhr

Ort: Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend, Seminarhaus SH 5.101, Max-Horkheimer-Str. 4

Die westliche Vorstellung der Beziehungen zwischen Mensch und Natur ist die eines Subjekt-Objekt-Verhältnisses. Sie ist Ausdruck einer Naturontologie, die gleichermaßen als Legitimationsgrundlage für den Raubbau an Ressourcen und für den Naturschutz dient. Der Vortrag der Philosophin Barbara Muraca artikuliert eine radikale Kritik an der strukturellen Kolonialität eines solchen gesellschaftlichen Naturverhältnisses. Muraca zeigt, wie eine Dekolonisierung der Ökologie gelingen kann und was das für aktuelle Umweltgerechtigkeitskämpfe bedeutet. Dabei bezieht sie sich einerseits auf postkoloniale Theorien und Erkenntnisse aus den Science-and-Technology-Studies, andererseits auf das, was Alfred North Whitehead eine »relationale Prozessontologie« genannt hat: eine Wahrnehmung der Welt, bei der die Realität aus Ereignissen und Prozessen und nicht aus unveränderlichen Substanzen gebildet wird.

Veranstalter: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung
in Kooperation mit dem Schwerpunkt Industrie- und Organisationssoziologie,
Umweltsoziologie, FB 03, Goethe-Universität



Institut für
sozial-ökologische
Forschung

